Der Ausstellungstipp von Elisabeth Hoffmann

Leben(s)wichtige Bilder

Reinhold Föckersberger und Wolfdietrich Hoeveler zeigen ihre Werke im Alten Gefängnis

Dass sich zwei Kreative zusammen tun, um gemeinsam unter einem übergeordneten Thema eine Ausstellung einzurichten, ist weiter nichts Besonderes. Wenn aber der eine ein ehemaliger Major und der andere ein Domkapitular ist, dann lässt das schon aufhorchen. Bemerkenswert ist zudem, dass beide bereits das Rentenalter erreicht haben, sich in ihrem Wirken aber absolut auf der Höhe der Zeit befinden, ihre Werke basieren nämlich auf modernster Computer- und Kommunikationstechnik.

Reinhold Föckersperger, der 1985 im Freisinger Dom zum Priester geweiht wurde, anschließend als Stadtpfarrer in Erding und Moosburg tätig war und schließlich 2016 vom Metropolitankapitel des Erzbistums München und Freising zum Mitglied gewählt wurde, begann vor knapp zwei Jahren zur Entspannung in seiner Freizeit auf seinem Smartphone zu malen, was purer Zufall ist. Das Programm dafür entdeckte er nämlich allein deshalb, weil er mit dem Gerät herumspielte. Im Lauf der Zeit entdeckte er immer weitere Möglichkeiten, mit dem Gerät poppig bunte Bilder zu malen, vor allem auch solche, die ihm selbst gefallen, um diese schließlich auf seinem PC zu speichern. Die Ergebnisse teilte er dann mit Facebook-Freunden und erhielt positive Rückmeldungen. Obendrein brachte ihm dies den Auftrag ein, das Cover für dessen CD „Oster-Oratorium" zu gestalten, bald folgte die Mitgestaltung des Buchdeckels für „Ein Freund in Rom". Und nun seine erste Ausstellung auf Anregung von Wolfdietrich Hoeveler, den er seit seiner Moosburger Zeit kennt.

Hoeveler, der eine beachtliche Karriere als PR Manager bei der Luftwaffe und in der Luftfahrtindustrie nachweisen kann, ist mittlerweile in der hiesigen Szene kein Unbekannter mehr, mischt er doch seit drei Jahren ganz kräftig im Ausstellungszirkus zwischen Moosburg, Freising und München mit. Da er bereits seit seinem 13. Lebensjahr fotografiert, hat er die Fortentwicklung des Mediums mit all ihren neuen Möglichkeiten selbst miterlebt. Seit 2014 konzentriert er sich auf das Potenzial der digitalen Fotografie und nennt seine Werke „Fotografik(e)n", eine Mixtur aus Fotografie und Computergrafik. Als Basis dafür dienen Aufnahmen von verschiedensten Motiven, die er auf dem PC mit gezielt gesetzten Lineaturen und Strukturen in kräftig leuchtenden Farben überarbeitet, quasi übermalt und somit eine zweite Ebene generiert, die der Szenerie surreale Akzente verleiht.

Die Grundidee zu dieser Ausstellung unter dem Titel „Leben(s)-wichtig" ist dementsprechend im Alltag verhaftet, genauer in unserer Verankerung in der westlichen Wertegemeinschaft, die entscheidend vom christlichen Glauben geprägt ist. Allerdings beginnen in den letzten Jahren deren elementare Werte wie Menschenwürde, Freiheit, Gleichberechtigung und Toleranz mehr und mehr zu bröckeln. Dem wollen Föckersperger und Hoeveler mit ihren Bildern

zu den Themen Glaube, Liebe, Hoffnung, Leibeswohl und Natur etwas entgegensetzen und so zum Festhalten an derartigen Werte animieren.

Spannend ist dabei zu beobachten, wie jeder für sich das jeweilige Thema interpretiert, was aufgrund der Präsentation besonders augenfällig ist. Denn jeweils in einem Raum treten die Arbeiten zu einem Thema in Korrespondenz und ermöglichen so Vergleiche zwischen den unterschiedlichen Techniken und Sichtweisen der beiden Macher. Der existenzialistische Tenor der Ausstellung wird wesentlich von den ausgewählten Zitaten zu den fünf Themen geprägt, die am Eingang jeden Raumes den Besucher in die jeweilige Thematik einführen. „Die Welt ist so schön und wert, dass man um sie kämpft!" sagte Hemingway und lieferte damit weit im Voraus einen möglichen Untertitel für dieses Projekt.

Altes Gefängnis Freising, Obere Domberggasse 16
zur Eröffnung am 9. Februar 2018 um 18 Uhr spricht die Theologin Adelheid Widmann, Lucia und Stefan Metz steuern die passende Musik dazu bei, geöffnet nur am 10. und 11. Februar je von 11 bis 18 Uhr